

Umgang mit bestimmten "Arten" von Kollegen, besonders bei "auffälligen" SuS

Beitrag von „Meike.“ vom 10. April 2014 20:20

Oh, Danke, Sunny *leicht erröt* ... 

Tatsächlich kenne ich solche Kollegen, wenn auch Gottseidank in meinem Kollegium wenige, auch in der Realität. Alles, was neu ist, wird abgelehnt, weil es angeblich Arbeit macht. Auch wenn es Arbeit spart. Menschen, die sich für Dinge interessieren, werden als "Schleimer" und "Karrieristen" abgestempelt. Koordinieren wollen solche Menschen nicht, weil sie dann geben müssten, nicht nur nehmen. Lehrer, denen es Spaß macht, auch mal über den Tellerrand zu gucken, unterstellen sie, "in die Bildungspolitik zu wollen". Und Gewerkschaften sowie Personalräte sollen nur eines: für **sie** für wenier Arbeit und mehr Geld sorgen. Sofort! Aber bitte ohne, dass man selber etwas dafür tun muss. Streiken oder sich irgendwie engagieren oder so. Halt einfach so, wie eine Dienstleistung. Eine kostenlose bitte.

Aber die Schüler!! DIE sollen höher, weiter und schneller springen. Sich engagieren. Sich interessieren. Arbeiten! Mehr!!

Ganz ehrlich, könnte mir nicht egaler sein. Mein Leben ist bunter...